

Ottonova zeigt deutliche Schwächen

PKV-Vergleichstest von Analysehaus kvpro.de und Wirtschaftsmagazin „Euro“: Erster digitaler Krankenversicherer mit unterdurchschnittlichen Leistungen und Prämien - Ottonova, der sich als erster digitaler Krankenversicherer Deutschlands bezeichnet, bietet oft nur unterdurchschnittliche Leistungen und Prämien. Das zeigt ein branchenweiter Vergleichstest des auf private Krankenversicherer spezialisierten Analysehauses KVpro.de im Auftrag des Wirtschaftsmagazins „Euro“ (Ausgabe vom 26. September).

Untersucht wurde der jeweils leistungsstärkste Tarif eines Anbieters in vier Kategorien. Bei Ottonova kam der Tarif "First Class 2" in zwei der vier Testkategorien in die Wertung: bei Policen mit einem jährlichen Selbstbehalt zwischen einem und 1000 Euro, und mit einem jährlichen Selbstbehalt von mehr als 1000 Euro. Bei Policen ohne Selbstbehalt und bei Beihilfetarifen für Beamte, den beiden anderen Kategorien, hatte Ottonova zum Testzeitpunkt keine Angebote.

Ergebnis: Bei einem Selbstbehalt zwischen einem und 1000 Euro liegt Ottonova bei den Leistungen auf dem 19. von 28 Plätzen. Erhebliche Schwächen gibt es beispielsweise bei den Leistungen rund um die Zähne und bei Zahlungen für Privatkliniken. Bei den Prämien rangiert Ottonova auf Platz 15. Einen Platz höher rückt der Versicherer, wenn man die Prämien und die maximale Selbstbeteiligung zusammenrechnet.

Bei einem Selbstbehalt von mehr als 1000 Euro liegt Ottonova bei den Leistungen zwar auf dem 12. von 22 Plätzen. Doch handelt es sich um den viertteuersten Tarif in diesem Segment (Platz 19), wenn man ausschließlich die Prämie betrachtet. Rechnet man die Prämie und die maximale Selbstbeteiligung zusammen, ist der Ottonova-Tarif immer noch am siebtteuersten (Platz 16).

Eine Gesamtnote wurde für Ottonova nicht vergeben. Grund: In dem Vergleichstest von Kvpro.de und „Euro“ musste für eine komplette Bewertung eine dreijährige Firmenhistorie vorliegen. Ottonova war erst 2017 an den Start gegangen.

Testsieger im Segment „ohne Selbstbeteiligung“ ist die Hallesche (Tarif "NK. Bonus"), gefolgt von HanseMercur ("AZP, PS3, PSV") und Signal Iduna („Exklusiv-Plus 0“). Bei einer jährlichen Selbstbeteiligung zwischen einem und 1000 Euro gewinnt die Debeka („N, NC“) vor HanseMercur („KVT1000, PSV“) und SDK („AM30, S1, Z9“). Bei einem jährlichen Selbstbehalt von mehr als 1000 Euro liegen Debeka („N-SB, NC“), Hallesche („NK.1“) und SDK („AM32, S1, Z9“) vorne. Bei den Beihilfetarifen machen Debeka, Continentale und Alte Oldenburger das Rennen.

Pressekontakt:

Martin Reim
Telefon: +49 (0) 89 2 72 64 - 351
Fax: +49 (0) 89 2 72 64 - 189
E-Mail: martin.reim@finanzenverlag.de

Unternehmen

Finanzen Verlag GmbH
Bayerstraße 71-73
80335 München

Internet: www.finanzen.net